

Saarland: Verantwortungsportal Saarland

Kurzbeschreibung

Seit Anfang 2008 sind die Verantwortungspartner im Saarland zum Thema „Jugend, Technik und Beruf“ aktiv. Zur Festigung ihrer bisherigen Erfolge und zur Weiterentwicklung der Initiative haben sie im Internet das „Verantwortungsportal Saarland“ eingerichtet. Anders als herkömmliche Internetseiten informiert dieses nicht nur über die Aktivitäten der Initiative, sondern bietet zudem die Möglichkeit, Kontakte zu knüpfen sowie Ideen auszutauschen und zu entwickeln. Eine Reihe von Anregungen und Kontaktaufnahmen sind bereits in konkrete Projekte umgesetzt worden.



Konzeptentwicklung zum Thema „Jugend, Technik und Beruf“

Die Region

Verantwortungspartnerregion Saarland

Das Saarland ist stark im wirtschaftlichen Wandel begriffen: von einem Standort des Bergbaus und der Schwerindustrie hin zu einem Hochtechnologiestandort. Die Branchen Automobil, Maschinenbau und IT sind in den letzten Jahren gewachsen, und auch in Zukunftsbereichen wie etwa der Nanotechnologie kann sich das Saarland zunehmend einen Namen machen. Zahlreiche Unternehmensneugründungen der letzten Jahre erfreuen sich steigender Wachstumsraten. Vor diesem Hintergrund sind sowohl die Region als auch die Unternehmen auf exzellente Bildungsstrukturen und ausreichend Fachkräfte angewiesen, um im internationalen Wettbewerb erfolgreich bestehen zu können.



Projektpräsentation während der Abschlussveranstaltung der Verantwortungspartner Saarland

Wachsende Bedeutung der MINT-Felder

Die Zahl der mathematisch, naturwissenschaftlich und technisch qualifizierten Stellenbewerber hat sich bundesweit in den vergangenen Jahren dramatisch verringert und wird nach Experteneinschätzungen in Zukunft weiter sinken. Bereits heute bekommen Unternehmen im Saarland diese Knappheit zu spüren, indem sie anspruchsvolle Positionen in den sogenannten MINT-Feldern, nämlich Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik, nicht mehr ohne Mühe besetzen können. Zeitgleich schrumpft die Bevölkerung auch im Saarland im Zuge des demografischen Wandels, mit der möglichen Folge eines Mangels an qualifizierten Arbeitskräften. Dieser Engpass erschwert nicht nur die Entwicklung der Unternehmen, sondern könnte zugleich Innovationen in der Zukunft gefährden. Die wirtschaftlichen Grundlagen und Perspektiven der Region und der dort lebenden Bevölkerung sind bedroht. Hier sehen sich die saarländischen Unternehmen gefordert.

Die Verantwortungspartner

Thema „Jugend, Technik und Beruf“

Um den wirtschaftsstrukturellen und demografischen Wandel in der Region aktiv mitzugestalten, schlossen sich Anfang 2008 auf Initiative eines engagierten Unternehmers über 80 saarländische Unternehmen als Verantwortungspartner zusammen. Die starke Identifikation der Unternehmen mit ihrem Standort sowie die räumliche Nähe im Saarland tragen dazu bei, dass sich sehr schnell Mitstreiter finden. Neben zahlreichen Vertretern aus der Unternehmerschaft und der Zivilgesellschaft sichert auch das Wirtschaftsministerium seine Unterstützung zu.

Ihre Aufgabe sehen die Verantwortungspartner in der Fokussierung der MINT-Themen. Sie möchten die Begeisterung junger Menschen für naturwissenschaftliche und technische Themen

wecken und stellen ihre Aktivitäten somit unter den Titel „Jugend, Technik und Beruf“.

Früh begonnen ist halb gewonnen

Aufgeteilt in sechs Projektteams, initiieren die Verantwortungspartner rund 25 konkrete Bildungsprojekte, um Auswege aus dem sich verschärfenden Fachkräftemangel zu finden. Dabei richten sie sich bewusst an unterschiedliche Altersklassen, vom Kindergartenalter bis zum Erwachsenenalter, um den Nachwuchs frühzeitig und beständig auf seinem Bildungsweg zu begleiten:

- **Zwerge und Technik:** Kindergartenkinder werden spielerisch an Technik und naturwissenschaftliche Zusammenhänge herangeführt.
- **Technik macht Spaß:** Es werden unterhaltsame technische Projekte zur einfachen Umsetzung in Grundschulen entwickelt.
- **Talente entdecken:** Um benachteiligte Jugendliche der Klassen 5–10 zu fördern, werden beispielsweise Fördermaßnahmen, Hausaufgabenhilfen und Unternehmenskooperationen ermöglicht.
- **Neue Technologien im Unterricht:** In Form von Mitmachlaboren, Schülerfirmen oder Nanotechnologie-Camps werden Schulen dabei unterstützt, neue Technologien in den Unterricht der Klassen 7–12 zu integrieren.
- **Begabtenförderung in Technik, Wirtschaft und Beruf:** Um besonders talentierte Oberstufenschüler sowie Studierende zu fördern und für Technik zu begeistern, wird u. a. die Einbeziehung des Seminarfachs in die gymnasiale Oberstufe unterstützt.
- **Blieben – Gehen – Kommen:** Die Motive von jungen Fachkräften für bzw. gegen den Standort Saarland werden untersucht und nach Möglichkeit verbessert.

Erfolge festigen, Kontinuität ermöglichen

Bei all ihren Tätigkeiten legen die Verantwortungspartner besonderen Wert auf eine systematische, langfristige und nachhaltige Ausrichtung der Initiative. Entsprechend binden sie alle zentralen Verbände und Institutionen aus der Region in die Aktivitäten ein.

Schon frühzeitig beschäftigt sich der Initiativkreis mit der Frage, wie er die Verantwortungspartner-Initiative verstetigen kann, nachdem die offizielle Pilotphase durch die Bertelsmann Stiftung nach einem Jahr abgeschlossen sein wird. Um einen koordinierten und systematischen Austausch über Ideen, Projekte und Ergebnisse von durchgeführten Projekten zu gewährleisten und bisherige Erfolge zu festigen, beschließt man ein dreigliedriges Vorgehen:

1. Der Initiativkreis bleibt als zentraler Baustein bestehen.
2. Es wird eine eigene landesweite Koordinierungsstelle geschaffen.
3. Der Initiative wird ein kontinuierlicher Diskussions- und Entwicklungsraum in Form eines Onlineportals eingerichtet.



Während des Meilensteintreffens reifen in Projektteams die ersten Ideen

Das Engagement

Verantwortungsportal Saarland

Für das Onlineportal, entwickelt vom Deutschen Forschungszentrum für Künstliche Intelligenz (DFKI), ist schnell ein Name gefunden: „Verantwortungsportal Saarland“. Stets mit dem Ziel vor Augen, die Verantwortungspartner-Aktivitäten auf eine solide Grundlage zu setzen und auszubauen, um somit den Wandel im Saarland langfristig mitzugestalten, stellt der Initiativkreis hohe Anforderungen an das Portal:

Zum einen muss es im Sinne einer Kontaktbörse den Verantwortungspartnern die Möglichkeit eröffnen, sich kennen zu lernen und miteinander in Kontakt zu treten. Zum anderen muss es im Sinne einer Informationsbörse Auskünfte über die Projekte und die Initiative bereithalten, so dass die Mitglieder jederzeit über aktuelle Entwicklungen und Sachstände auf dem Laufenden sind – und zwar auch dann, wenn sie bei bestimmten Terminen oder Treffen nicht anwesend sein konnten. Des Weiteren muss es im Sinne einer Sammlerbörse den Verantwortungspartnern ermöglichen, sowohl Engagement-Gesuche als auch Engagement-Angebote einzustellen. Zu guter Letzt muss es der Funktion eines Ideenpools gerecht werden: Die Verantwortungspartner sollen die Möglichkeit haben, online Projektideen zu hinterlegen sowie potenzielle Projekte zu skizzieren und weiterzuentwickeln. So können diese bei nächster Gelegenheit umgesetzt werden.

Eigene Fähigkeiten nutzen, passgenaue Lösungen finden

Nach einem kompetenten Partner zur Realisierung des Onlineportals braucht der Initiativkreis nicht lange zu suchen. In seinen eigenen Reihen befindet sich ein Unternehmer, dessen alltägliches Geschäft genau solche digitalen Lösungen und Technologien umfasst. Er blickt auf mehrjährige Erfahrungen hin-

sichtlich der Erstellung von digitalen Netzwerken und Bildungsportalen zurück und kann im Handumdrehen ein bestehendes e-Learning-System kostenlos zur Verfügung stellen.

Doch schon bald müssen sich die Beteiligten eingestehen, dass das System ihren mannigfaltigen Erwartungen nicht vollumfänglich gerecht wird. Auf dieser Basis ist die gewünschte nachhaltige Verankerung des Verantwortungspartner-Prozesses in der Region noch nicht ausreichend realisierbar. Eine individuell zugeschnittene Lösung scheint unumgänglich, doch ist diese mit einem hohen finanziellen Aufwand verbunden. Kurzerhand sichert auch das Wirtschaftsministerium, das ebenfalls im Initiativkreis vertreten ist, seine finanzielle Hilfe zu; die technische Umsetzung mit Unterstützung des DFKI, welches ebenfalls Verantwortungspartner im Saarland ist, kann beginnen.

Die Technik allein reicht nicht

Im März 2010 nimmt das Verantwortungsportal schließlich seine Funktion auf: In einem öffentlich zugänglichen Bereich informieren die Verantwortungspartner über ihre Initiative, laufende Projekte und Kontaktpersonen. Zusätzlich verfügt das Portal über einen internen Bereich, in dem weitere Kontakte ausgetauscht, Partnerschaften geschlossen und Projektideen gemeinschaftlich (weiter-)entwickelt werden können.

Die Unternehmer im Initiativkreis wissen, dass die rein technische Umsetzung des Portals nur „die halbe Miete“ ist. Es kommt darüber hinaus darauf an, einerseits das Netzwerk vor Missbrauch sowie Beliebigkeit und Willkür zu schützen und andererseits Diskussionen und den Austausch der Mitglieder anzuregen. Und so überlegen sie sich die eine oder andere technische bzw. konzeptionelle Feinheit, um eine verbindliche und nachhal-



Das Verantwortungsportal Saarland führt Angebot und Nachfrage des Engagements zusammen

- **Mitglieder vs. Partner:** Alle im Portal registrierten Personen sind Mitglieder. Partner hingegen sind all jene, die eine Partnerschaft eingegangen sind, d.h. ein Projekt umsetzen. Sie sind im öffentlichen Bereich sichtbar.
- **Kooperationsvereinbarung:** Sofern eine Kooperation zustande kommt, werden per schriftlicher Vereinbarung die Rahmenbedingungen der Partnerschaft sowie Gütekriterien festgehalten: Zum Beispiel muss das Engagement mindestens über sechs Monate bestehen, und das Projekt muss im internen Bereich dokumentiert werden.

Es braucht einen „Kümmerer“

Bei der Pflege und Weiterentwicklung des Netzwerkes spielen die drei Moderatoren eine zentrale Rolle, sie sind sozusagen die „Kümmerer“. Die Verantwortungspartner nutzen auch hierfür ihre persönlichen Netzwerke und Ressourcen. So wird z.B. eine Moderatorenrolle als Pro-Bono-Leistung vom DFKI gestellt, zwei weitere werden durch Mitarbeiter von ALWIS – Arbeitsleben, Wirtschaft, Schule e.V. und der Landesarbeitsgemeinschaft PRO EHRENAMT e.V. erfüllt.

Reale und virtuelle Welten verknüpfen

Als das Verantwortungsportal an den Start geht, verlaufen die ersten Registrierungen und Online-Aktivitäten eher schleppend. Der Initiativkreis realisiert, dass das Portal die persönliche Ansprache und Kontaktaufnahme nicht ersetzt. Fortan ergreifen die Unternehmer bei jeder öffentlichen Veranstaltung der Verantwortungspartner die Chance, auf die Website aufmerksam zu machen und die Anwesenden in das Verantwortungsportal einzuführen. Dabei stehen sie in stetem Austausch und in Absprache mit der Koordinierungsstelle – so werden die reale und die virtuelle Welt gezielt miteinander verknüpft. Sie ergänzen sich



Als Verantwortungspartner tragen die Unternehmer vielfältige Ressourcen und Ideen zusammen

tige Verankerung der Verantwortungspartner-Aktivitäten im Portal zu garantieren:

- **Registrierung:** Nur sogenannte „Mitglieder“ haben Zugang zum internen Bereich. Interessenten lassen sich von den Moderatoren registrieren, die nach persönlicher Kontaktaufnahme den Zugang freischalten. Mitglieder sind verpflichtet, bei der Freischaltung ein persönliches Kontakt- und Suchprofil zu erstellen.
- **Moderatoren:** Sie registrieren und werben neue Mitglieder. Sie kümmern sich um die redaktionelle Prüfung sämtlicher Inhalte und schalten diese frei. Sie stellen bei Bedarf Kontakte zwischen Mitgliedern her und helfen bei der Ideen- und Projektfindung. Sie führen Angebote und Gesuche gezielt zusammen. Sie informieren per Ampelprinzip über den Projektstatus.

inzwischen wunderbar, so dass sich langsam, aber sicher das Portal füllt. Im September 2010 sind bereits sehr viele Mitglieder aus den Bereichen Wirtschaft, Zivilgesellschaft sowie Politik und Verwaltung auch online verzeichnet. Rund 25 von ihnen haben nun auch im Portal den Status eines Partners, d. h., sie haben bereits ein Projekt durchgeführt oder sind gerade bei der Umsetzung. Viele weitere Projekte warten in der Pipeline.

Das Netzwerk zukünftig verdichten

Der Initiativkreis ist sehr zufrieden mit dem Ergebnis. Es ist ihm gelungen, die vielen verschiedenen Kontakte, Ideen und Projekte der Verantwortungspartner-Initiative im Saarland zentral zu bündeln, sichtbar zu machen und vor allem verbindlich und nachhaltig weiterzuführen. Er weiß aber auch, dass er noch nicht am Ziel seines Vorhabens angekommen ist. Zukünftig gilt es, unter den Mitgliedern mögliche Hemmungen den neuen Medien gegenüber abzubauen und das Netzwerk zu verdichten. Dazu zählen auch eine vorsichtige thematische Öffnung hinsichtlich allgemeiner Bildungsthemen und eine stärkere Einbindung von Schulen, Vereinen und Gemeinnützigen.

So wirkt das Verantwortungsportal Saarland als virtueller Motor bei der Entstehung neuer Partnerschaften und Projekte, die auf unterschiedlichste Weise Akteure zum gegenseitigen Nutzen zusammenführen und damit manchmal kurzfristig, aber vor allem mittel- und langfristig zur Gestaltung des Strukturwandels im Saarland beitragen.

Die Verantwortungspartner hoffen, dass ihr Portal eine Signalwirkung hat und zur Inspiration auch für andere Regionen wird.

Ansprechpartner

Regionaler Sprecher

Ralf Zastra

Vorstand Nanogate AG, Göttelborn

Koordination

Kontakt: Alexander Slis

ALWIS – ArbeitsLeben, Wirtschaft,
Schule – e. V., Saarbrücken

Telefon: 0681 302-64144

E-Mail: a.slis@alwis-saarland.de

Verantwortungsportal Saarland

Kontakt: Dr. Josef Burgard und Elke Rieder
Competence Center e-Learning (CCeL)
im Deutschen Forschungszentrum für
Künstliche Intelligenz GmbH (DFKI),
Saarbrücken

Telefon: 0681 85775-4810

E-Mail: info@saarlernnetz.de

Weitere Infos:

www.verantwortungspartner-saarland.de



Spannende Experimente ziehen die Kinder in den Bann und machen Lust auf Naturwissenschaften



Zauberei mit Aha-Effekt: Hinter jedem magischen Trick steckt ein naturwissenschaftliches Prinzip

Hokus-Pokus-Technikus – Naturwissenschaftliche Experimente für zauberhafte Kinder

Anhand des Projektes „Hokus-Pokus-Technikus“ lässt sich beispielhaft zeigen, wie Saarländer Unternehmen kreative Projektideen entwickeln und umsetzen. Diese sind in dem Verantwortungsportal Saarland zu finden.

Ziel des Projekts ist es, bei Vorschul- und Grundschulkindern das Interesse an natürlichen Phänomenen zu wecken und die Freude am Lernen und Wissen zu vermitteln. Die Unternehmer wissen, dass eine Mischung aus Neugier, Faszination und Spiel die Kinder zum Lernen anregt, und engagieren einen Zauberer, der auf magische Weise wissenschaftliche Experimente präsentiert. In der Regel gehen diese mit einem „Aha-Effekt“ einher. Bei der Auflösung lernen die Kinder, dass es sich dabei aber keineswegs um Magie, sondern um ein natürliches Prinzip handelt. So erfahren sie zum Beispiel hautnah, wie man ein kaltes Rührei ohne Zuführung von Wärme macht.

Die natürliche Neugier der Kinder wird geweckt und gefördert, um Prinzipien und natürliche Phänomene aus den Bereichen Physik, Mathematik, Chemie und Biologie zu verdeutlichen. Die Kinder erkennen, wie spannend Naturphänomene sein können und wie sie zum Teil vom Menschen genutzt werden.

Damit das Präsenzierte nicht verlorengelht, erhält jede Gruppe eine umfangreiche Dokumentation. Diese Unterlagen enthalten eine Fülle von professionell aufgearbeiteten Experimenten, so dass der Erzieher oder Lehrer jederzeit einzelne Experimente nochmals vorführen und mit den Kindern bearbeiten kann.

Durch die Kombination von unterhaltsamer „Wissenschaftsshow“ und interessanten Experimenten zum Mitmachen gelingt die spielerische Wissensvermittlung.

Nicht zuletzt durch vielfältige zusätzliche Spenden für das Projekt wird es nun möglich sein, dass in den kommenden Monaten über 60 Grundschulklassen oder KiTas von Hokus-Pokus-Technikus verzaubert und für Technik begeistert werden.

Kontakt: Dr. Rainer Hanselmann,
sarastroGmbH
Quierschied-Göttelborn

Telefon: 06825 800890

E-Mail: contact@sarastro-nanotec.com

Weitere Infos: www.hokus-pokus-technikus.de